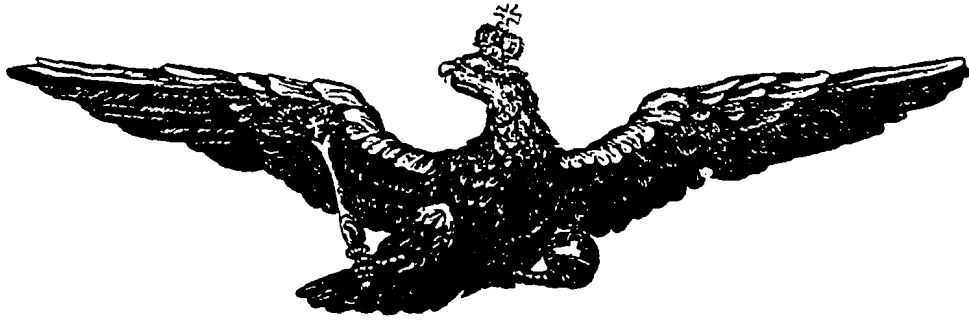


Teltower Kreisblatt.



Ercheint
Mittwochs und Sonnabends.

Abonnementspreis:
pro Quartal 1 Mark 10 Pf.

Abonnements werden von sämtlichen
Post-Anstalten, Briefträgern und den
Agenten im Kreise angenommen.

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26 b.
sowie
in sämtlichen Annoncen-Bureaus
und den Agenturen im Kreise
angenommen.

N^o. 51.

Berlin, den 28 Juni 1882.

27 Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Wir bitten unsere verehrten Abonnenten die Erneuerung des Abonnements auf das III. Quartal des **Teltower Kreisblatt** (Preis 1 Mark 10 Pf. excl. Bringerlohn) möglichst bald bei den **Kaiserlichen Postanstalten** oder den **Landbriefträgern** oder **unseren Speditoren** bewirken zu wollen, damit in der regelmäßigen Zusendung keine Unterbrechung stattfindet.

Die Expedition.

A m t l i c h e s

Berlin, den 19. Juni 1882.

Vorbehaltlich der Bestätigung durch den Kreisstag sind zu Receptoren der Teltow'schen Kreis-Sparkasse ernannt worden.

1. Herr Kaufmann Grothe zu Groß-Lichterfelde, Jungfernstieg- und Bahnhofstraßen-Ecke, für Groß-Lichterfelde und Umgegend,
2. Herr Kaufmann Acker zu Tempelhof, Dorfstraße 13 — an der Ecke des Kreideweis'schen Locals — für Tempelhof und Umgegend.

Das Curatorium der Teltow'schen Kreis-Sparkasse.
Prinz Handjery.
Königlicher Landrath.

Berlin, den 26. Juni 1882.

Bekanntmachung.

Der Amtsvorsteher und Standesbeamte, königliche Oberförster von Schleinitz zu Forsthaus Brunwald, ist in der Zeit von jetzt bis zum 7. Juli cr. an der Wahrnehmung seiner Amtsgeschäfte durch Abwesenheit verhindert und wird in seiner Eigenschaft als Amtsvorsteher von dem Domainenpächter Puhlmann zu Dahlem und in seiner Eigenschaft als Standesbeamter von dem Gemeindevorsteher Haupt zu Zehlendorf vertreten werden.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Berlin, den 23. Juni 1882.

Der Herr Kaufmann Petri zu Deutsch-Wilmersdorf ist vorbehaltlich der Bestätigung durch den Kreisstag zum Receptor der Teltower Kreis-Sparkasse für Deutsch-Wilmersdorf und Umgegend ernannt worden.

Das Curatorium der Teltower Kreis-Sparkasse.
Prinz Handjery.
Königlicher Landrath.

Potsdam, den 22. Mai 1882.

Bekanntmachung.

Die im Kreise **Angermünde**, ungefähr 2 km von der Berlin-Stettiner-Eisenbahn (Bahnhof Chorin) gelegene

Domaine Buchholz mit Brennerei

von Johannis 1883 bis Johannis 1901 öffentlich im Wege des Meistgebotes **verpachtet** werden. Die Pachtung enthält 470,000 ha, darunter rund 416 ha Acker und rund 41 ha Wiesen.

Der Verpachtungstermin findet am

Dienstag den 11. Juli d. J.

Vormittags 11 Uhr

in unserm Sitzungssaale hier selbst statt.

Das Pachtgeldminimum ist auf 18000 M. festgesetzt, und haben die Pachtbewerber ein disponibles Vermögen von 100,000 M. nachzuweisen.

Die Verpachtungsbedingungen sind in unserer Registratur hier sowie auf der Domain Buchholz bei Chorin einzusehen, auch sind die speciellen Bedingungen gegen Erstattung der Copialien von unserer Registratur beziehen.

Königliche Regierung

Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.
Jordan.

Personal-Chronik.

Es sind gewählt resp. bestellt und bestätigt worden der Wirtschaft's Inspector Carl Korceber zu Fahlhorst als Gutsvorsteher des Gutsbezirks Fahlhorst

der Gastwirth Friedrich Behling zu Dahlewitz als Schöffe der Gemeinde Dahlewitz und der Arbeiter Carl Görsch zu Schenkendorf b. R.-W. als Nachwächter, Gemeindevorsteher und Vollziehungsbeamter der Gemeinde Schenkendorf b. R.-W.

Nicht amtliches.

Nachrichten aus dem Kreise werden unter dieser Rubrik gern unentgeltlich aufgenommen, auf Wunsch auch herabgesetzt.

Aus Emé, 24. Juni, wird geschrieben. „Das Unwahrscheinliche, hier wird's Ereigniß!“ Hört man doch täglich von Kurgästen und Passanten die Frage aufwerfen, ob denn wirklich jener rüstigen Schritte mehr dahin eilende, als gehende Herr, ob denn das wirklich der Deutsche Kaiser sei, da derselbe doch im 50. Lebensjahre stehe und deshalb ein hinfälliger Greis sein müsse! Mit welcher herzlicher Freude aber erschallt dann die Antwort: Ja, jene Heldengestalt, das ist unser König Wilhelm, der Deutsche Kaiser!

Regelmäßig gegen 8 Uhr Morgens trinkt der Kaiser das erste Glas Kränchen-Brunnen, geht dann, leicht auf ein dünnes Stöckchen gestützt, zunächst etwa eine Viertelstunde im Kurgarten auf und ab. Hier nun wird manche Dame, manch ein hochstehender Militär oder Beamter, ja selbst kleine Mädchen und Kinder durch leutselige freundliche Ansprachen des Kaisers hoch geehrt und erfreut. Die übrigen Begabte folgen in angemessener Entfernung dem stets von seinem dienstthuenden Flügel-Adjutanten begleiteten Monarchen und Niemand, sei er groß oder klein, arm oder reich, Niemand geht vorüber, ohne das Haupt zu entblößen oder sich tief zu verneigen. Gegen 10 Uhr ist das Hin- und Hergehen von den Quellen im Kurhause (denn der Kaiser trinkt seit einigen Tagen neben dem Kränchen auch Kesselbrunnen), nach dem Kurgarten beendet und Seine Majestät begiebt sich in die höchst bescheidenen Wohnräume, welche im ersten Stockwerke des alten Kurhauses belegen sind und schon seit Jahren die hiesige Residenz bilden.

Nach dem Frühstück beginnen die Vorträge; denn tagtäglich bringen die stürmische große Altkenside aus Berlin und kehren mit den erledigten Dienstfachen wieder dorthin zurück. Bald nun ist es der General von Albedyl, bald der Geh. Cabinetsrath von Wilmowski oder auch unser Württembergischer Gesandte von Bülow, der längere oder kürzere Zeit im Arbeitszimmer des Kaisers verweilt.

Regelmäßig um 4 Uhr findet das Diner im Kurhause statt. Die Cavaliere aus der Reisebegleitung der Kaisers bilden dessen tägliche Tischgäste, außerdem werden noch häufig hervorragende Kurgäste oder bei Sr. Majestät sich meldende höhere Offiziere und Civilbeamte mit zur Tafel besohlen.

Nachdem nunmehr warme, erquickende Luft wieder das schöne Lahnthal durchströmt, pflanzt der Kaiser auch stets am Nachmittage zunächst nach der Gegend von Nassau zu oder neben der Lahn entlang nach Lahnstein zu eine Spazierfahrt zu machen.

Zwischen 7 und 8 Uhr Abends versammeln die Kurgäste sich wieder im Kurgarten, theils um zu promeniren, theils um den Kaiser nochmals begrüßen zu können, wenn er sich, bei gutem Wetter stets zu Fuß, in das Theater begiebt. Spielten die künstlerischen Leistungen aber nur gleichen Schritt mit der räumlichen Ausdehnung der Bühne, so würde der Kunstfreund sich arg getäuscht sehen. Denn nur eine kleine Ecke des hochgelegenen Kurjaales konnte für die Bühne eingerichtet werden, sollten Orchester und — Publikum, worauf denn doch wohl das Augenmerk mit gerichtet sein muß, noch im Saale Platz finden.

Nach Schluß der Vorstellungen geht oder fährt der Kaiser wieder nach dem Kurhause zurück und die helleuchtende, grüne Lampe am Fenster giebt noch bis spät in die Nacht hinein davon Kunde, daß für seines Volkes Wohl der Deutsche Kaiser noch wacht und arbeitet.

Prinz Carl, über dessen Befinden man nur Befriedigendes hört, wird demnach seinen 82. Geburtstag am 29. d. M. in stiller Zurückgezogenheit in Kassel verleben. Der hohe Patient hat die ihm zugehenden Besuche von fürstlichen Verwandten und den Damen seiner verstorbenen Gemahlin mit verbindlichem Danke abgelehnt. In etwa 4 Wochen gedenkt der Prinz von Cassel nach Berlin überzustedeln, zu welchem Behufe ein Sanitäts-Eisenbahn-Wagon neuester Construction für denselben erbaut wird. Am Krankenlager des Prinzen verweilen jetzt seine sämtliche Cavaliere.

An den Uebungen der Ersatz-Reservisten erster Klasse werden in diesem Jahre theilnehmen im Ganzen 29,700 Mann, und zwar sind einberufen: 1. zu einer ersten, zehnwöchentlichen Uebung bei der Infanterie 12,768 Mann, bei den Jägern 432 Mann, bei der Fußartillerie 1540 Mann, bei den Pionieren 1260 Mann, in Summa 16,000 Mann; 2. zu einer zweiten, vierwöchentlichen Uebung bei der Infanterie 11,970 Mann, bei den Jägern 600 Mann, bei der Fußartillerie 1130 Mann, in Summa 13,700 Mann, zusammen 29,700 Mann. Für Pioniere werden in diesem Jahre zum ersten Mal übungspflichtige Ersatz-Reservisten einberufen. Der Bestimmungstag wird jedem Manne an dem Tage seiner Aushebung beim Ober-Ersatzgeschäft bekannt gemacht und in seinem zu behändigenden Ersatz-Reserve-Passe eingetragen. Die zehnwöchentliche Uebung wird in diesem Jahre Ende August, bezw. Anfang September, die vierwöchentliche Mitte October beginnen. Die betreffenden Mannschaften sollen, wenn möglich, ihren heimatlichen Garnisonorten zur Ausbildung überwiesen werden, jedoch hat ihre Unterbringung in den Kasernen nicht zu erfolgen. Turnen am Gerath und Bajonettfechten wird von den Uebungen ausgeschlossen, auch soll von einer parademäßigen Ausbildung abgesehen werden. Die Ausbildung soll vielmehr nur in so weit erfolgen, daß diese Kategorie Mannschaften im Falle eines Krieges zunächst in die Ersatz-Truppentheile eingereiht wird, um, dort einer erneuten Ausbildung unterzogen, im Bedarfsfalle, früher als dies nach der bisherigen Organisation möglich war, den Feldtruppen nachgeschickt werden zu können. Das Gardecorps zieht Ersatz-Reservisten weder zu einer zehnwöchentlichen noch zu einer sonstigen Uebung ein.

Bei dem unlängst beendeten Ober-Ersatzgeschäft ist den der Ersatz-Reserve 1. Klasse überwiesenen Mannschaften eine Allerhöchste Bestimmung bekannt gemacht worden, wonach denjenigen Leuten, welche sich während ihrer zehnwöchentlichen Uebung selbst bekleiden und verpflegen wollen, die Vergünstigung gewährt wird, sich den Truppentheil, bei welchem sie zu üben beabsichtigen, selbst zu wählen. In dem diesbezüglichen Gesuch, das unter Beifügung der erforderlichen Papiere innerhalb 14 Tagen nach der Ueberweisung zur Ersatz-Reserve 1. Kl., dem betreffenden Landwehr-Bezirks-Kommando einzureichen ist, darf selbstverständlich nur ein Truppentheil benannt werden, bei welchem im Bestimmungsjahr gerade zehnwöchentliche Ersatz-Uebungen stattfinden.

Ein Zug des Garde du Corps-Regiments in Potsdam, sowie der zweite Zug der 5. Eskadron Garde-Kürassier-Regiments sind mit neuen Reiterstiefeln, sogenannten Kanonenstiefeln, probeweise ausgerüstet worden, welche zum Ersatz der alten, höher auf den Schenkel reichenden Stiefel bestimmt sind.

Die königliche Domäne Schadeleben ist für 110,000 Mark neu verpachtet worden, während das Pachtminimum auf 57,000 M. fixirt war und der bisherige Pachtzins kaum 3,000 M. betrug.

Grünau. — Da eine Studenten-Ausfahrt in Berlin etwas Seltenes ist, erregt eine solche, wie sie die freie missenschaftliche Vereinigung aus Anlaß der Feier ihres Stiftungsfestes am Sonnabend unternommen hatte, mit Recht allgemeine Aufmerksamkeit. In einer langen Reihe von Droschken erster Klasse bewegte sich der Zug von ihrer an der Schloßfreiheit gelegenen Kneipe aus nach der Jannowitzbrücke, wo ein Dampfer bereit lag, der die Festgenossen nach Grünau führte. Daß Berlin aber eine arbeitsame Stadt ist, selbst für den Bruder Studio, bewies die ansehnliche Anzahl Theilnehmer, die direkt vom Kolleg mit den Büchern unter dem Arm auf der Stadtbahn zur Abfahrtsstelle herbeieilten.

Wir freuen uns, mittheilen zu können, daß die gegen Herrn von Orlicé schwebende Untersuchung dadurch zum Abschluß gekommen ist, daß der erste Staatsanwalt die Einstellung des Verfahrens und Rückgabe aller beschlagnahmten Papiere und Schriften dieser Tage verfügt und Herrn von Orlicé angezeigt hat. Wie wir nachträglich erfahren, war die Untersuchung auf Grund der Denunciation eines früheren Angestellten des Herrn von Orlicé eingeleitet worden, hat aber keinerlei belastendes Material ergeben, so daß Herr von Orlicé gänzlich außer Verfolgung gesetzt worden ist.

Neulich wurde in einem Kreise von Technikern die Scherzfrage aufgeworfen. „Was kostet der laufende Millimeter Berliner Stadtbahn?“ Sofort gab einer die prompte Antwort: „Sechs Mark!“, und es verhält sich in der That so. Die Rechnung ist nicht eben schwer. Die Berliner Stadtbahn hat 60,000,000 M. gekostet und ist 10 km lang. Mit hin kostet der km 6,000,000 M., der m 600,000 M., der cm 60 M. und der mm 6 M.

Die vom Prinzen Friedrich Karl gelegentlich der jüngsten Hoffestlichkeiten getragene Kette der höchsten spanischen Decoration, des Ordens vom goldenen Vließ, hat eine bedeutungsvolle Vorgeschichte. Neue Exemplare der Kette des Ordens

